

Star-Zwillinge kehren als Quizmaster zurück

KIRCHHEIMBOLANDEN: Clara und Marie Becker wecken am Nordpfalzgynasium Interesse an klassischer Musik

VON LEA OCHSSNER

KIRCHHEIMBOLANDEN. Als Pianistinnen haben sich Clara und Marie Becker schon international einen Namen gemacht. Derzeit studieren sie in Florenz. Doch die Zwillinge kommen gerne in die Heimat zurück. Am Freitag gaben sie am Nordpfalzgynasium (NPG) in Kirchheimbolanden einen musikalischen Workshop – und spielten mit den Schülern eine Runde „Wer wird Millionär?“.

Mit flotten Händen spielen Clara und Marie Becker ein Stück aus der „Moldau“, dem bekanntesten Stück des tschechischen Komponisten Bedřich Smetana. Doch welcher Abschnitt ist es? Der Nymphen Tanz? Oder die Jagd? A, B, C oder D? Die drei Schüler, die vorne auf der Bühne sitzen, gehen kurz in sich und entscheiden sich dann alle für Antwort C. Richtig. Die Hochzeitsszene wurde vorgespielt, lösen die Zwillinge auf. Mit den NPG-Schülern spielen sie ein Quiz zum Thema „Die Moldau“ – auch wenn es hier natürlich kein Geld zu gewinnen gibt.

Einiges wissen die drei Schüler, die stellvertretend für ihre Klassen antreten, zum Beispiel dass der Komponist 1824 geboren wurde oder dass das Stück ursprünglich für eine Orchesterbesetzung geschrieben wurde. Was sie noch nicht wussten, war etwa, dass Smetana die Uraufführung des Stücks gar nicht miterleben konnte, weil er zu

diesem Zeitpunkt schon taub geworden war. „Wir wollten spielerisch an die Sache herangehen, damit die Kinder ganz beim Thema bleiben“, erklären Clara und Marie Becker. Und das gelingt ihnen: Auch im Publikum raten die Schüler fleißig mit, schlagen die Hände über dem Kopf zusammen, wenn die Antwort auf der Bühne falsch ist.

„Nie ganz weg gewesen“

Dann spielen die 23-jährigen Zwillinge das gesamte Stück. Von den zwei Quellen, die sich zu einem Bach vereinen und schließlich zu einem breiten Fluss werden, der an einer Jagdszene und einer Hochzeit vorbeifließt. Dann der ruhige Abschnitt im Mondschein, bevor es zu den Stromschnellen geht. Schließlich kommt die Moldau in Prag an, vorbei an der großen Burg, bevor sie sich langsam in der Ferne verliert. Die Schüler spenden lange Applaus für Clara und Marie Becker, die Künstlerinnen, die ihr Abi im Jahr 2017 bestanden haben – am NPG. „Das ist ja noch gar nicht so lange her, und wir haben eigentlich auch gar nicht das Gefühl, dass wir ganz weg gewesen sind“, erzählen sie. Viele Lehrer kennen sie noch, haben in der Aula auch nach ihrem Abschluss schon Konzerte gespielt.

Momentan studieren Clara und Marie Becker in Florenz, haben den ersten Teil ihrer Abschlussprüfung absolviert. Das war eher ein Zufall, weil dort Klavierduos unterrichtet werden. An vielen anderen Hoch-



Clara (rechts) und Marie Becker bringen den Schülern des NPG spielerisch das Klavierstück „Die Moldau“ näher. Wer wohl die Quizfrage beantworten kann, welcher Abschnitt hier gerade gespielt wird? FOTO: STEPAN

schulen müssen sich angehende Künstler erst solistisch ausbilden lassen. Das kam für die Zwillinge aber nicht in Frage. Daher besuchen sie seit drei Jahren die Kammermusikklasse in Italien, ihr Professor Bruno Canino ist Spezialist für Duos. Bei ihrem Auftritt am NPG sind sie selbst die Lehrer: „Das ist Neuland für uns, wir haben davor noch nicht mit Kindern gearbeitet, nur ein paar Kinderkonzerte gespielt.“ Diese neue Herausforderung gehen die beiden aber gerne an, wollen die

klassische Musik an die Kinder heranbringen.

300 Musiken im Jahr

Die Stunden sind Teil des Programms „Musiken“ in Kirchheimbolanden, das von Clara und Marie Becker zusammen mit Kulturmanagerin Lydia Thorn Wickert gestaltet wurde. Entstanden ist es als Erweiterung der Reihe „Junge Stars der Klassik“ und soll unter anderem möglichst viele Künstler mit Schu-

len in Kontakt bringen. Entweder dadurch, dass Schüler die Konzerte besuchen, oder wie am Freitag, dass die Künstler direkt in die Schulen kommen und den Schülern die Stücke auch erklären können. Corona-bedingt hatten die ersten Schulbesuche des Programms verschoben werden müssen. Stattdessen wurden die ersten Konzerte der „Musiken“ aufgezeichnet und den Schulen zur Verfügung gestellt.

„Es ist für die Schüler sicher noch mal etwas anderes, zwei Absolventinnen der eigenen Schule spielen zu sehen“, sagt Lydia Thorn Wickert. Der Name „Musiken“ lehnt sich an die Barockzeit an, als in Kirchheimbolanden 300 Konzerte pro Jahr, die sogenannten Musiken, gespielt wurden. Das hatte schon den Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart beeindruckt, als er in der Kleinen Residenz zu Besuch war. Das Projekt läuft nun noch zwei weitere Jahre für die Schulen im Donnersbergrkreis, bei Erfolg soll es auch auf andere Bundesländer ausgeweitet werden. „Ich bin da zum Beispiel schon mit einer Schule in der Nähe von Bonn in Kontakt“, erzählt Thorn Wickert. Der Auftakt der kleinen Konzerte mit musikpädagogischen Workshops scheint gelungen.

INFO

Am Sonntag, 18. Juli, spielen Clara und Marie Becker im Rahmen der Reihe „Musiken“ um 18 Uhr im Weingut Boudier und Koeller in Stetten. Sie präsentieren Werke von Rachmaninov, Chopin und Smetana.